



Die Pistolensektion Hergiswil - Geschichte und Erfolge

Mit Pistolen und Revolvern wurde in Hergiswil seit Jahrhunderten geschossen. Allerdings nicht in einem selbstständigen Verein, sondern einer so genannten "Untersektion" der heute 234-jährigen 300-Meter-Schützengesellschaft. Die Gründung der Pistolensektion erfolgte dann im Jahre 1946, nur ein Jahr nach dem zweiten Weltkrieg. Als Triebfeder waren die Angehörigen der damaligen Festungswachtkompanie in Hergiswil massgeblich beteiligt. Der spätere Festungswachtkommandant Hans Marugg wurde zum ersten Obmann der neugegründeten Sektion gewählt. Am 1. Januar 2003 zählte die Pistolensektion Hergiswil 66 gemeldete Aktivmitglieder.

Vom Dorf ins Teufmoos

Von 1946 bis 1964 schossen die Hergiswiler Pistolenschützen bei der "Bierkeller-Kurve", dort, wo heute die Dorf-Kläranlage steht. Geschossen wurde auf fünf Steckscheiben, und gezeigt wurde selbstverständlich von Hand. Der Autobahnbau längs dem Lopper sorgte in den Sechzigerjahren dafür, dass sich die Schützen nach einem neuen Standort umsehen mussten. Dank des Verständnisses der Korporation Hergiswil als Grundbesitzer fand sich im Teufmoos hoch über dem Dorf ein idealer Standort, abseits von Strassen und Wohnquartieren. Im Baurecht bauten die Vereinsmitglieder und der Leitung von Ehrenpräsident und Baumeister Alex Guidali eine sehr schöne 50-Meter-Anlage mit zehn Laufscheiben. Die Baukosten von 76000 Franken konnten nur dank überdurchschnittlichem Frondiensteinsatz der Mitglieder eingehalten werden.

Erweiterungsbau

Der Trend zu leichteren Sportwaffen, kleineren Kalibern und kürzeren Distanzen gebot Anfang der Achzigerjahre, ein Gesuch an die Korporation und die Gemeinde um einen Erweiterungsbau mit einer 25-Meter-Anlage einzureichen. Die Schützen fanden offene Ohren und dürfen sich heute an einer zeitgemässen 25-Meter-Anlage erfreuen. Auch bei diesem Anbau war man auf Schenkungen und den Grosseinsatz der Vereinsmitglieder angewiesen. Dieser Erweiterungsbau trug schon bald sportliche Früchte, denn innert weniger Jahre stellten sich bedeutende schweizerische Erfolge in den 25-Meter-Disziplinen ein.

Treuer Vorstandseinsatz

Wie in vielen anderen Vereinen "lebte" die Pistolensektion Hergiswil von einsatzfreudigen und weitsichtigen Vorstandsmitgliedern. Allen voran ist Alex Guidali zu erwähnen, der während 26 Jahren den Verein als Präsident leitete und mehrmals als Bauchef wirkte. Werner Häberli leistete als Schützenmeister während 34 Jahren eine riesige Arbeit. Heiri Gut "musste" 32 Jahre als Kassier amten, weil er versprochen hatte, erst zurückzutreten, wenn alle Bauschulden beglichen seien und noch etwas für eine Vorstandsreise nach Paris verbleibe. Heiri Gut hielt sein Versprechen, und auch der Vorstand reiste nach Paris, wie das Bild mit dem Eiffelturm in der Teufmoos-Schützenstube beweist. Ebenfalls seit über 32 Jahren schuftet Röbi Erni für den Verein, zuerst als Sekretär, danach als Präsident und heute als Ehrenpräsident.

Sportliche Höhepunkte

Ob bei Gruppen-, Sektions- oder Einzel-Wettkämpfen, die Hergiswiler Pistolenschützen zählen seit rund 20 Jahren zur nationalen Elite. Hier einige Erfolgsrosinen: 1985 wird Oliver Roos Junioren-Schweizer-Meister. 1989 gewinnt Walter Mathis Junior die Bundesgabe in Rothenturm. 1991 holt Werner Dubach die Bundesgabe am historischen Morgartenschiessen und 1995 Robi Erni diejenige vom historischen Dornachschiessen. Im gleichen Jahr schafft Walter Mathis Junior den gleichen Erfolg am Sepacherschiessen. Grosse Erfolge sind auch an den schweizerischen Gruppenfinals zu verzeichnen, wo Hergiswil schon Gold und Silber holte. Aber auch der Sieg am Eidgenössischen in Bière und zahlreiche Siege an so genannten "Gruppenschiessen" beweisen, dass auch eine intakte Kameradschaft vorhanden ist. Walter Mathis Junior überraschte im Jahre 1997 mit dem Schweizer-Meister-Titel und gewann an der CISM-Weltmeisterschaft 2001, übrigens mit Vereinskamerad Lukas Liem in der Mannschaft, die Bronzemedaille. Im Jahre 2002 wurden Kurt Lottenbach und wiederum Walter Mathis Vize-Schweizer-Meister. Fast selbstverständlich bei diesem Leistungsausweis, dass Liem, Lottenbach und Mathis x-fache Nidwaldner-Meister sind.